

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1879**

25 (30.1.1879)



# Beilage zu Nr. 25 der Karlsruher Zeitung.

Donnerstag, 30. Januar 1879.

## Badischer Landtag.

Karlsruhe, 28. Jan. 78. öffentliche Sitzung der Zweiten Kammer unter dem Vorsitz des Vicepräsidenten Rießer. (Schluß aus dem gestrigen Hauptblatt.)  
Es folgt die Spezialdiskussion des Gesetzesentwurfs über Forst-Strafrecht und Forst-Strafverfahren.  
Die §§ 1 und 2 finden ohne Diskussion Annahme; sie lauten:

§ 1. Forstdiebstahl im Sinne dieses Gesetzes ist der in einem Walde oder auf einem andern hauptsächlich zur Holzgewinnung bestimmten Grundstücke verübte Diebstahl:  
1) an Holz, welches noch nicht vom Stamm oder Boden getrennt ist,  
2) an Holz, welches durch Zufall abgebrochen oder umgeworfen und mit dessen Zurichtung noch nicht der Anfang gemacht worden ist,  
3) an Abraum, Spänen, Rinde und Forstnebenzeugnissen, die noch nicht gewonnen oder eingesammelt worden sind.

§ 2. Der Forstdiebstahl wird mit einer Geldstrafe bestraft, welche dem vierfachen Werth des Entwendeten gleichkommt und niemals unter einer Mark beträgt.

Zu § 3, welcher in der Regierungsvorlage nachstehenden Wortlaut hat:

Der Forstdiebstahl wird mit einer Geldstrafe bestraft, welche dem achtfachen Werthe des Entwendeten gleichkommt und niemals unter zwei Mark beträgt, wenn:

- 1) derselbe an einem Sonn- oder Feiertag, oder zwischen Sonnenuntergang und Sonnenaufgang begangen ist;
- 2) der Thäter Mittel angewendet hat, um sich unkenntlich zu machen;
- 3) der Thäter dem Bestohlenen oder Forstbeamten gegenüber die Angabe seines Namens oder Wohnorts verweigert oder falsche Angaben hierüber gemacht hat;
- 4) der Thäter Waffen mitgeführt hat;
- 5) der Thäter sich einer Säge bedient hat;
- 6) der Forstdiebstahl an Standreißern, Standbäumen, Samenbäumen, Alleebäumen, Baumschul-Pflanzen oder in verhängten Schlägen (Schonungen) begangen wird, oder Harz, Rinde, Saft, Wurzel, Rinde oder die Haupt-(Mittel-)triebe von stehenden Bäumen entwendet werden;
- 7) der Thäter sich im ersten oder zweiten Rückfalle befindet, ist von der Kommission der Antrag gestellt, die Ziffern 3 und 4 in folgender veränderter Fassung anzunehmen:  
3) wenn der Thäter dem Bestohlenen oder Forstbeamten gegenüber die Angabe seines Namens oder Wohnorts verweigert oder falsche Angaben hierüber oder über Namen und Wohnort eines Theilnehmers oder Gehilfen gemacht hat;
- 4) wenn der Thäter Waffen, soweit solche nicht zum Holzfällen übliche Werkzeuge sind, mit sich geführt hat.

Das Wort ergreift  
Abg. v. Bittersdorff: Er hätte als weiteren Erschwerungsgrund auch das Eindringen in einen umfriedigten Walddraum aufgenommen gewünscht. Der Abänderungsvorschlag der Kommission zu Art. 4 ist sehr bedenklich, denn der Grundsatz, daß jeder ungenirt mit der Art in fremdem Walde herumlaufen darf, führt zu gefährlichen Zuständen. Redner behält sich vor, einen bezüglichen Antrag zu stellen.  
Abg. Bärlein II. tritt den Ausführungen des Abg. v. Bittersdorff bei, die zu Ziffer 4 von der Kommission vorgeschlagene Abänderung würde die eigentliche Absicht dieser Gesetzesstelle, den Schutz des Hutpersonals, vereiteln; Redner möchte vorschlagen, hier die Regierungsvorlage wiederherzustellen.  
Abg. Fieser als Berichterstatter bittet um Annahme der

Kommissionsvorschläge. Die Kommission glaubte, was den Erschwerungsgrund des Einbruchs in umfriedigte Waldräume betrifft, in das gegen früher ohnehin sehr verschärfte Gesetz nicht neue, von der Regierung nicht für nötig erachtete Erschwerungsgründe aufnehmen zu sollen.

Den Diebstahl mit der Art bestraft auch das neue preussische Gesetz nicht als erschwerend, ebenso wenig das bisherige badische Gesetz nach richtiger Auslegung, denn es stellt ausdrücklich den Gebrauch der Säge als Erschwerungsgrund dem Gebrauch der Art gegenüber. Ueber den Umfang unseres sehr strengen Forst-Strafgesetzes solle man nicht hinausgehen, abgesehen davon, daß in den Vorschlägen des Herrn Vorredners unter Umständen ein reichsgesetzlich unzulässiges Eingreifen in die Materie des § 117 R.-St.-G.-B. gefunden werden könnte. Wer bei einem Forstdiebstahl eine Art mit sich führt, erscheint schon an sich nicht in dem Grade als ein gefährlicher Mensch, als wer in diebischer Absicht in ein Haus eindringt und dazu eine Art mitnimmt.

Der Vorsitzende verkündet, es sei von den Abgg. v. Bittersdorff, Bärlein II. und Hansjakob der Antrag eingebracht, in § 3 Ziffer 4 die Regierungsvorlage wiederherzustellen.

Ministerialrath v. Neubronn empfiehlt Namens der Großh. Regierung Annahme der Kommissionsvorschläge. Die in die Vorlage aufgenommenen Erschwerungsgründe wurden von den forsttechnischen Behörden als genügend bezeichnet. Beim Eindringen in umschlossene Waldräume werde meist zugleich einer der in Ziffer 6 bezeichneten Thatbestände vorliegen; übrigens habe der Natur der Sache nach das Eindringen in eine Waldumzäunung keinen so gravirenden Charakter, wie das Eindringen in ein Haus oder einen geschlossenen Hofraum.

Was das Mitführen von Waffen betreffe, so sei bereits die heute angeregte Frage in der Kommission eingehend geprüft worden; das Haus möge dem Kommissionsantrag seine Zustimmung geben; nur gebe Redner noch zu erwägen, ob man nicht die Fassung wählen wolle: „soweit solche nicht zum Holzfällen oder zur Gewinnung von Forstprodukten übliche Werkzeuge sind“ u. s. w. Denn sonst könnte allenfalls das Mitnehmen von Sichel oder Sense als Erschwerungsgrund gelten.

Abg. Bär empfiehlt Annahme der Kommissionsanträge. Bisher lag im Mitnehmen einer Art kein Erschwerungsgrund; nach der Terminologie des Reichs-Strafgesetzbuchs wäre nun die Art jedenfalls als Waffe zu betrachten und daher war die von der Kommission zu Ziffer 4 vorgeschlagene Einschränkung nötig.

Der Vorsitzende verkündet, die Kommission habe beantragt, entsprechend dem Vorschlag des Hrn. Regierungskommissärs, nachstehende Fassung von Ziffer 4:

„wenn der Thäter Waffen, soweit solche nicht zum Holzfällen oder zur Gewinnung von Forstprodukten übliche Werkzeuge sind, mit sich geführt hat.“

Der Berichterstatter, Abg. Fieser, begründet diesen Abänderungsantrag und bittet wiederholt um Ablehnung des Antrags v. Bittersdorff, da im Sinne des Reichs-Strafgesetzbuchs jedes Werkzeug, mit welchem gefährliche oder erhebliche Verletzungen leicht zugefügt werden können, als Waffe anzusehen sei, und es daher bei Annahme des v. Bittersdorff'schen Antrags schon einen Erschwerungsgrund bilden würde, wenn der Forstredner ein Taschenmesser oder einen Haken zum Holzherunterreichen mit sich führe.

Abg. Förderer wird für den Kommissionsantrag stimmen, welcher zum Schutz des Eigenthums vollständig hinreiche. Warum solle man über das von den technischen Behörden für genügend Erachtete hinausgehen?

Abg. v. Bittersdorff verteidigt nochmals seinen Antrag und erwidert auf die einzelnen Entgegnungen. Wenn man den Kommissionsantrag annehme, könne man die Ziffer

4 gleich ganz streichen; es wird wohl Jemand, der beim Holzfeuern eine Waffe haben will, außer der Art nicht noch extra eine Pistole mit sich nehmen.

Ministerialpräsident Dr. Grimm empfiehlt Annahme des Kommissionsantrags, welcher bei Ziffer 4 die bisherigen Bestimmungen aufrecht erhalte.

Dem Antrag v. Bittersdorff wird von den Antragstellern eine neue Fassung gegeben, wonach Ziffer 4 lauten soll: „wenn der Thäter Hieb-, Stich- oder Schußwaffen mitgeführt hat“, was Abg. v. Bittersdorff begründet.

Nach einem kurzen Schlußwort des Berichterstatters wird zur Abstimmung übergegangen; der Antrag v. Bittersdorff wird abgelehnt und dann § 3 nach dem Kommissionsantrag angenommen.

Es finden sodann die §§ 4-17 ohne Diskussion Annahme nach den Kommissionsvorschlägen.

Bei § 18, welcher lautet:  
„Das Nähere über den Vollzug der Forst- oder Gemeindegewerbe wird im Verordnungswege bestimmt,“

spricht Abg. Junghanns den Wunsch aus, daß man bei Ueberwachung dieser Arbeiten nicht allzu hart verfare; man habe oft Klagen gehört, daß die Arbeitenden durch die Aufsichtspersonen behandelt werden, wie wenn sie schwere Verbrecher wären. Auch sollte den Arbeitenden Brod geliefert werden.

Ministerialpräsident Dr. Grimm erwidert, der Regierung seien Beschwerden über zu harte Behandlung, wie der Herr Vorredner sie erwähne, nicht bekannt geworden; vorkommenden Falls werde sofort eingeschritten werden. Uebrigens ordne schon § 16 des vorliegenden Gesetzesentwurfes an, daß der Verurtheilte nur zu solchen Forst- oder Gemeindegewerben, welche seinen Fähigkeiten und seinen Verhältnissen angemessen sind, angehalten werden könne.

Ministerialrath v. Neubronn: Die früher geltende Bestimmung, daß derartigen Arbeitern das Brod zu liefern sei, habe aufgehoben werden müssen, weil fast immer ein großer Theil der Arbeiter, für welche das Brod hinausgeschickt wurde, sich zur Arbeit nicht stellte und das Brod dann verdarb.

Abg. Bär: Nur bei Freiheitsstrafen hat der Staat die Verurtheilten zu versorgen.

Abg. v. Feder und der Berichterstatter Abg. Fieser machen darauf aufmerksam, daß, sofern Jemand wirklich für die Zeit der Strafarbeit ohne Nahrung ist, er nicht vom Staate, sondern von der Gemeinde, als zur Armenunterstützung gesetzlich verpflichteter Behörde, den nöthigen Lebensunterhalt zu beanspruchen hat.

§ 18 findet unverändert Annahme, ebenso hierauf ohne Debatte die §§ 18 bis 25 nach den Kommissionsvorschlägen.

Zu § 26, welcher folgenden Wortlaut hat:

Die unerlaubte Ausstoßung, Abholzung, Zerstörung oder Gefährdung eines Waldes (§ 90 des Forst.-Ges.) wird an Geld bis zu 1500 Mark bestraft.

Die Geldstrafe kann bis zum Werth des vorchriftswidrig gefällten Holzes ansetzen, wenn dieser 1600 Mark übersteigt.

Auf Grund eines rechtskräftigen Strafurtheils kann die Verwaltungsbehörde den Verurtheilten auf Antrag der Forstbehörde unter Beförderung (§ 90 b. des Forstgesetzes) stellen.

beantragen die Abgg. Kohler, Pflüger, Thoma und Fauler folgenden Zusatz zu Absatz 2: „Liegt Rückfall vor, so kann daneben auf Gefängniß bis zu 6 Monaten erkannt werden.“

Abg. Kohler begründet denselben: Es ist nötig, zu verhindern, daß gewissenlose Spekulanten die Wälder ausroben, wie dies im Bezirk Neustadt geschah. Geldstrafen nützen hier

## Dem Glück ein Pfand.

Namen von E. Bradon.

(Fortsetzung aus der Beilage Nr. 24.)

### Dreihundertdreißiges Kapitel.

Hinweg mit dir! O Schein! Dem widerspreche ich:  
Du dankst mich wie Dian in ihrem Kreis,  
Kusch wie die Knochle, eh' sie aufgebüht.

Wie kommt es nun, mein Gatte, o wie kommt es,  
Daß du so sehr entfremdet bist dir selbst?  
Dir selbst, so nenn' ich's, da es fremd mir ist,  
Daß ungetrenntlich, einverleibt ich besser  
Bin als der beste Theil dein's theuren Selbst?

Die Behörden von Offenbe greifen sozusagen Besitz von der irdischen Hülle des Fremden und thun alle jene Schritte, die nach einem so plötzlichen und gewaltsamen Ende eines für die Gesellschaft nicht unwichtigen Lebens nötig sind; denn die Behörden haben sehr bald von dem Umstande Kenntniß erhalten, daß der verstorbene Hamilton Lyndhurst ein englischer Finanzmann von großem Reichthum und eine Persönlichkeit gewesen ist, welche ihnen eine Ehre erwiesen hat, indem er in ihrer Stadt zu sterben geruht. Gerührt er ferner — durch seine Erben, Testamentsvollstrecker und Kuratoren — auf belgischem Grund und Boden beerdigt zu werden, so wird er diesem freien Lande eine noch größere Ehre erweisen. Es scheint Niemand zu geben, der wahre und aufrichtige Theilnahme für ihn empfindet, für ihn, der so zahlreich Schmeichler und Anhänger; so wenig wahre Freunde besaß. Die Schmeichler und Anhänger hatten mit der äußersten Spannung der näheren Angaben über das Testament ihres Gönners; sie stürzten aber nicht nach Offenbe, um ihre Zärtlichkeit an die irdischen Lieber-

reste zu verschwenden, die sie so angebetet und denen sie so gehuldig waren, so lange sie noch Leben und Bewegung besaßen. Er liegt ganz allein in dem großen, öden Zimmer des Hotels, und es ist nicht einmal ein treuer Hund vorhanden, der ihn geliebt hätte und an der Thüre des Sterbezimmers sein lechztuchvolles Klagegeheul anstimmte.

Er ist ganz allein nach Offenbe gekommen. Sein Diener und sein Rechtsbeistand sind die Einzigen, die dorthin eilen, um ihm die letzten Ehren zu erweisen. Der erste Gedanke des Advolaten ist der gewesen, seinen verstorbenen Klienten mit nach England zu nehmen und ihn dort zu begraben, als ein löstpieliges und vornehmeres, für Mr. Lyndhurst's Stellung in der finanziellen Welt höchst passendes Verfahren. Als er aber Mr. Lyndhurst's Testament öffnete, entdeckte er, daß sein Klient sich eine vorzügliche Ehrenbezeugung ausdrücklich vorbehalten hat.

Bei meiner Beerdigung soll keine kirchliche Ceremonie oder so wenig als möglich davon stattfinden,“ schreibt er, beinahe mit den Worten seines Lieblingsdichters Heinrich Heine; „man begrabe mich an dem Orte, wo ich sterbe. Kein löstbarer Denkstein soll mein leeres Dasein feiern oder seinen lägenhaften Tribut Tugenden sollen, welche ich nie besaßen und auf die ich nie Anspruch gemacht habe. Muß ich einen Grabstein bekommen, so soll es eine einfache Gipsplatte sein, groß und massiv, auf welche nur mein Name und die Tage meiner Geburt und meines Todes eingegraben werden mögen. Dies ist die ganze Lebensgeschichte, welche mein ödes, leeres Dasein bietet.“

Hierauf folgt die Vertheilung seines Vermögens. Bittere, bittere Kunde für jene begierig harrenden Schmeichler und Schmarotzer — die Spasmacher, die Längerinnen und die Flötenspieler, seine Woués, wie Philipp von Orleans seine Freunde nannte, denen er die Ehre erwies oder zu erweisen vorgab, zu glauben, daß sie um seinetwillen mit Freuden den Tod mit dem Rabe erdulden würden!

Aber die Pariser, sagt Soulaire, saßen es von einer andern Seite auf und sagten, diese seinen Herren wären véritables espèces de gens dignes d'être roués.

Nach anständigen Legaten an alle Solche unter seiner Dienerschaft, welche zur Zeit seines Dahinscheidens drei Jahre in seinen Diensten gestanden haben würden, bestimmt Hamilton Lyndhurst, daß sein Vermögen, beweglich und unbeweglich, Gemälde, Porzellan, Silberzeug, Mobilien, Pferde, Wagen, Bücher und Juwelen binnen zwölf Monaten von seinem Tode ab realisiert, und vermacht den Ertrag zu gleichen Theilen dem Hospital für Unheilbare und dem Asyl für Idioten. Auch nicht durch das Vermächtniß eines Trauringes erkennt er die Tugenden seiner Anhänger an.

Die Untersuchung der Mr. Lyndhurst's Tod begleitenden Umstände, die zu machen der Anwalt des Verstorbenen für seine Pflicht hält, ist eine harte Prüfung für Hermann. Das belgische Gesetz verlangt keine gerichtliche Leichenschau und die belgischen Behörden sind leicht zufriedengestellt; der Advokat gibt aber vor, eine tiefe Theilnahme für die näheren Umstände des Todes von seinem Klienten zu fühlen, und bittet, Mrs. Westray über diesen Gegenstand befragen zu dürfen. Das Geschwätz des Hotels hat ihn mit den merkwürdigen Umständen bekannt gemacht, welche Mr. Hamilton's Tode vorangegangen sind. Es ist ihm erzählt worden, wie Mrs. Westray frühzeitig am Morgen angekommen und sofort nach dem Zimmer eines Engländers geführt worden sei, der zwar seinen Namen nicht genannt, jedoch angegeben habe, hier seine Gattin erwarten zu wollen, welche mit dem Dover-Paketboote ankommen werde. Es wurde ihm ferner erzählt, wie die toden erwachenden Hausbewohner durch die durchdringenden Hülse der Dame erschreckt worden und wie der fremde Engländer zu ihren Füßen todt aufgefunden worden sei.

(Fortsetzung folgt.)



nichts, so lange dieser Verlust durch den Gewinn aus den Waldungen wieder gedeckt wird.

Abg. Fieser: In der Kommission kam diese Frage nicht zur Erörterung; Redner persönlich könne den Antrag zur Annahme empfehlen, nur würde er vorschlagen, die Gefängnisstrafe nicht erst beim Rückfall eintreten zu lassen.

Abg. v. Bittersdorff erklärt sich gleichfalls für den Antrag Kohler.

Die Antragsteller ändern denselben dahin, daß der Zusatz zu Absatz 2 lauten soll: „Auch kann in diesem Falle neben der Geldstrafe auf Gefängnis bis zu 6 Monaten erkannt werden.“

Ministerialpräsident Dr. Grimm: Die Frage sei im Schooße der Regierung noch nicht zur Erwägung gekommen; Redner glaube übrigens, dem gestellten Antrag nicht entgegenzutreten zu sollen, da wohl in der That strenges Einschreiten hier oft am Platze sein werde; er überlasse die Entscheidung dem Ermessen des Hauses.

Abg. v. Feder: Man möge die Sache vorerst der Regierung zur Erwägung überlassen. Er habe einen heiligen Respekt davor, in Strafbestimmungen weiter zu gehen, als die Regierung selbst.

Ein Antrag der Abgg. Bekinger, Naf und Neumann, den Antrag Kohler vorerst an die Kommission zu verweisen, wird abgelehnt und dieser letztere Antrag sodann mit großer Majorität angenommen, ebenso § 26 in der hierdurch geschaffenen Fassung.

Die §§ 27 bis 42 finden ohne Diskussion Annahme nach den Kommissionsanträgen.

Bei § 43, welcher lautet:

Der Verurtheilte, sowie derjenige Angeklagte, dessen Einspruch nach § 452, Abs. 1 St.-P.-O. verworfen wird, hat die veranlaßten besonderen Auslagen der Staatskasse zu ersetzen.

Sonstige Kosten werden nicht erhoben.

Spricht Abg. Jungmanns den Wunsch aus, daß den Frei-

gesprochenen, wenigstens den vollkommen Mittellosen, Ersatz ihrer Auslagen gegeben werde.

Ministerialpräsident Dr. Grimm: Die angeregte Frage sei eigentlich eine generelle; die Reichs-Gesetzgebung entscheide darüber, ob und in welchen Fällen den im Strafverfahren Freigesprochenen ein Anspruch auf Kostenersatz zustehe.

Der Berichterstatter Abg. Fieser weist auf die Bestimmung des § 499 R.-St.-P.-O. hin, wonach die dem Freigesprochenen oder außer Verfolgung gesetzten Angeklagten erwachsenen notwendigen Kosten der Staatskasse aufzulegen werden können. § 44 des vorliegenden Gesetzesentwurfs spreche ausdrücklich aus, daß die allgemeinen Vorschriften der R.-St.-P.-O. auch für das Strafverfahren Anwendung finden.

§ 44 und ebenso dann die noch folgenden Paragraphen werden nach den Kommissionsanträgen angenommen.

Schließlich findet bei namentlicher Abstimmung das ganze Gesetz einstimmige Annahme.

Nr. 122. Uebersicht der Resultate der an den badischen meteorologischen Stationen im Monat Dezember 1878 angestellten Beobachtungen.

| Station.      | Temperatur.      |            |          |           |      |                     |      |                        |       |                              | Niederschlag. |         |                        |   |                                 |                  |         |         |    |
|---------------|------------------|------------|----------|-----------|------|---------------------|------|------------------------|-------|------------------------------|---------------|---------|------------------------|---|---------------------------------|------------------|---------|---------|----|
|               | Mitteltemperatur |            |          |           |      | Höchste Temperatur. |      | Niedrigste Temperatur. |       | Fünftägige Temperaturmittel. |               |         | Summe: Höhe in Millim. | Maximum eines täglichen Niederschlags mm. | Zahl der Tage mit Nieder-schlag | Dauer mit Schnee |         |         |    |
|               | 7 U. Morg.       | 2 U. Mitt. | 9 U. Ab. | 15. Monat | Dat. | Dat.                | Dat. | Dat.                   | 2.-6. | 7.-11.                       | 12.-16.       | 17.-21. |                        |   |                                 |                  | 22.-26. | 27.-31. |    |
| Meersburg     | -1.96            | -0.50      | -1.53    | -1.38     | 31.  | +9.4*               | 13.  | -9.8*                  | +0.71 | -3.99                        | -4.18         | -1.85   | -3.29                  | +3.33                                     | 89.0                            | 20.              | 16.9    | 18      | 14 |
| Höfenschwand  | -4.93            | -3.77      | -4.41    | -4.39     | 31.  | +8.3                | 13.  | -12.5                  | -3.94 | -8.18                        | -7.08         | -5.11   | -4.73                  | +2.82                                     | 147.3                           | 29.              | 23.7    | 18      | 14 |
| Donauessingen | -5.89            | -2.90      | -5.71    | -5.05     | 31.  | +7.5                | 25.  | -25.5                  | -1.99 | -8.66                        | -8.64         | -5.99   | -8.23                  | +2.34                                     | 45.0                            | 20.              | 9.5     | 15      | 11 |
| Billingen     | -5.67            | -2.47      | -5.41    | -4.74     | 31.  | +10.2               | 25.  | -27.0*                 | -2.02 | -8.26                        | -9.34         | -5.02   | -7.23                  | +3.03                                     | 76.3                            | 30.              | 16.0    | 13      | 10 |
| Schopshaus    | -3.66            | -0.88      | -3.20    | -2.73     | 31.  | +8.6*               | 25.  | -14.4*                 | -5.50 | -5.45                        | -5.15         | -2.64   | -5.55                  | +3.10                                     | ?                               | 30.              | 46.8    | 18      | 13 |
| Schweigmatt   | -2.08            | -1.06      | -1.78    | -1.63     | 31.  | +10.9               | 12.  | -9.5                   | -2.21 | -5.17                        | -4.86         | -2.16   | -1.54                  | +5.80                                     | 234.0                           | 31.              | 41.6    | 19      | 12 |
| Badenweiler   | -1.53            | +0.29      | -1.12    | -0.88     | 31.  | +15.4*              | 11.  | -19.5*                 | -1.19 | -5.12                        | -3.42         | -1.17   | -2.14                  | +3.00                                     | 95.1                            | 5.               | 17.5    | 21      | 14 |
| Anggen        | -1.16            | +0.61      | -0.62    | -0.45     | 31.  | +15.5*              | 11.  | -13.7*                 | -0.14 | -4.04                        | -3.39         | -0.34   | -1.95                  | +7.96                                     | 65.4                            | 29.              | 17.0    | 12      | 9  |
| Freiburg      | -1.60            | +0.58      | -0.60    | -0.55     | 31.  | +13.6               | 25.  | -15.0*                 | +0.26 | -3.68                        | -3.43         | -1.00   | -2.82                  | +7.41                                     | 114.8                           | 15.              | 14.0    | 16      | 9  |
| Baden         | -1.53            | +0.81      | -0.45    | -0.42     | 31.  | +12.8*              | 11.  | -12.2*                 | +1.02 | -3.46                        | -3.03         | -1.02   | -2.65                  | +6.42                                     | 121.9                           | 6.               | 32.6    | 27      | 21 |
| Karlsruhe     | -1.80            | +0.68      | -0.82    | -0.69     | 31.  | +15.0*              | 11.  | -15.0*                 | +0.49 | -3.92                        | -3.50         | -1.81   | -2.57                  | +6.96                                     | 90.5                            | 5.               | 16.3    | 28      | 17 |
| Bretten       | -1.08            | +1.22      | -0.15    | -0.04     | 31.  | +12.7*              | 11.  | -12.4*                 | +1.96 | -3.33                        | -2.98         | -0.92   | -1.48                  | +6.25                                     | 67.4                            | 4.               | 11.0    | 21      | 16 |
| Mannheim      | -0.61            | +1.09      | +0.26    | +0.23     | 31.  | +13.4*              | 11.  | -12.2*                 | +2.12 | -3.02                        | -1.99         | -0.69   | -1.17                  | +5.94                                     | 72.8                            | 4.               | 13.5    | 22      | 16 |
| Heidelberg    | -3.50            | -0.83      | -2.64    | -2.40     | 31.  | +10.9*              | 11.  | -19.5*                 | +0.19 | -5.78                        | -5.50         | -3.35   | -3.75                  | +2.85                                     | 93.0                            | 30.              | 23.0    | 28      | 19 |
| Buchen        | -1.90            | +0.45      | -1.43    | -1.08     | 31.  | +12.6*              | 11.  | -12.2*                 | +1.51 | -3.96                        | -3.97         | -1.41   | -2.33                  | +3.34                                     | 61.6                            | 30.              | 21.4    | 17      | 10 |

\* Nach dem Thermographen.

| Station.      | Höhe über dem Meer in Metern. | Mittlerer Luftdruck. |            |          |        |      | Höchster Luftdruck. |           | Niedrigster Luftdruck. |      | Gang des Luftdruckes und der Temperatur in Karlsruhe. |             |     |        |        |
|---------------|-------------------------------|----------------------|------------|----------|--------|------|---------------------|-----------|------------------------|------|---|-------------|-----|--------|--------|
|               |                               | 7 U. Morg.           | 2 U. Mitt. | 9 U. Ab. | Monat  | Dat. | Wind.               | Dat.      | Wind.                  | Dat. | Luftdruck.  | Temperatur. |     |        |        |
| Meersburg     | 408.1                         | 720.89               | 720.59     | 721.19   | 720.81 | 24.  | 735.5 St.           | 17.       | 709.7 St.              | 1.   | 743.59  | +0.77       | 16. | 743.76 | -1.55  |
| Höfenschwand  | 1012.5                        | 668.55               | 668.37     | 663.94   | 663.56 | 24.  | 681.3 Stille.       | 17.       | 685.0 St.              | 2.   | 746.77  | +0.25       | 17. | 735.51 | -1.20  |
| Donauessingen | 691.9                         | 695.25               | 695.11     | 695.73   | 695.30 | 24.  | 709.5 St.           | 8. u. 17. | 683.0 St.              | 3.   | 749.36  | +1.45       | 18. | 742.32 | -3.15  |
| Billingen     | 716.5                         | 693.40               | 693.00     | 693.70   | 693.27 | 24.  | 707.3 St.           | 8.        | 709.0 St.              | 4.   | 743.35  | +1.42       | 19. | 737.37 | -0.57  |
| Schopshaus    | 422.0                         | 719.88               | 719.55     | 720.03   | 719.74 | 24.  | 733.8 ?             | 8. u. 17. | 720.2 Stille u. St.    | 5.   | 747.39  | +0.97       | 20. | 739.76 | +0.07  |
| Badenweiler   | 293.0                         | 731.24               | 730.42     | 731.07   | 730.79 | 24.  | 745.2 Stille.       | 8. u. 17. | 727.5 St.              | 6.   | 745.58  | +1.00       | 21. | 745.93 | +0.40  |
| Freiburg      | 206.0                         | 737.78               | 737.78     | 737.78   | 737.77 | 25.  | 750.6 Stille.       | 17.       | 727.5 St.              | 7.   | 743.28  | +0.45       | 22. | 749.75 | +1.37  |
| Baden         | 123.0                         | 746.00               | 745.73     | 746.40   | 745.96 | 24.  | 761.8 St.           | 17.       | 735.1 St.              | 8.   | 736.36  | -2.02       | 23. | 749.75 | -1.93  |
| Karlsruhe     | 188.5                         | 739.69               | 739.61     | 740.00   | 739.70 | 24.  | 750.0 St.           | 17.       | 723.8 St.              | 9.   | 741.41  | -2.95       | 24. | 753.71 | -8.05  |
| Bretten       | 112.3                         | 746.96               | 746.66     | 747.12   | 746.85 | 24.  | 762.4 St.           | 17.       | 735.6 St.              | 10.  | 747.39  | -5.70       | 25. | 755.36 | -2.37  |
| Mannheim      | 123.2                         | 745.83               | 745.70     | 745.25   | 745.87 | 24.  | 761.7 ?             | 17.       | 735.1 St.*             | 11.  | 743.74  | -7.10       | 26. | 747.32 | +3.70  |
| Heidelberg    | 331.5                         | 726.57               | 726.40     | 726.74   | 726.53 | 25.  | 741.3 Stille.       | 17.       | 716.0 St.              | 12.  | 746.82  | -5.25       | 27. | 743.18 | +4.32  |
| Buchen        | 143.7                         | 744.05               | 743.68     | 744.30   | 743.90 | 25.  | 759.7 St.           | 17.       | 733.1 St.              | 13.  | 743.30  | -5.70       | 28. | 747.14 | +2.55  |
| Wertheim      |                               |                      |            |          |        |      |                     |           |                        | 14.  | 741.84  | -1.72       | 29. | 747.37 | +9.21  |
|               |                               |                      |            |          |        |      |                     |           |                        | 15.  | 743.24  | -0.95       | 30. | 748.83 | +11.82 |
|               |                               |                      |            |          |        |      |                     |           |                        |      |   |             | 31. | 749.25 |        |

\* Nach dem Barometer.

| Station.      | Windvertheilung. |      |     |    |      |    |       |     |      |     |      |    | Starker Wind am: |      |        |                         |
|---------------|------------------|------|-----|----|------|----|-------|-----|------|-----|------|----|------------------|------|--------|-------------------------|
|               | N.               | NNE. | NE. | E. | ENE. | E. | ESSE. | SE. | SSW. | SW. | WSW. | W. |                  | WNW. | NW.    | NNW.                    |
| Meersburg     | 3                | 10   | 4   | 1  | 2    | 1  | 1     | 1   | 34   | 8   | 9    | 4  | 9                | 9    | 3      | 15. 22.                 |
| Höfenschwand  | 1                | 10   | 4   | 1  | 1    | 1  | 1     | 4   | 12   | 10  | 22   | 11 | 8                | 1    | 7      | 15. 31.                 |
| Donauessingen | 7                | 4    | 4   | 4  | 1    | 1  | 1     | 1   | 13   | 1   | 38   | 1  | 22               | 3    | 22.    |                         |
| Billingen     | 6                | 4    | 4   | 4  | 3    | 6  | 3     | 36  | 18   | 18  | 7    | 3  | 11               | 3    | 3. 22. |                         |
| Schopshaus    |                  |      |     |    |      |    |       |     |      |     |      |    |                  |      |        | 17. 30.                 |
| Badenweiler   | 1                | 1    | 2   | 2  | 8    | 16 | 9     | 9   | 9    | 9   | 9    | 9  | 9                | 9    | 9      | 30. 31.                 |
| Freiburg      | 1                | 2    | 1   | 1  | 2    | 2  | 2     | 2   | 2    | 2   | 2    | 2  | 2                | 2    | 2      | 14. 18. 23. 23. 30. 31. |
| Baden         | 4                | 15   | 2   | 2  | 1    | 2  | 3     | 2   | 56   | 1   | 2    | 2  | 2                | 2    | 2      | 13. 22. 30. 31.         |
| Karlsruhe     | 3                | 1    | 4   | 2  | 16   | 11 | 11    | 8   | 39   | 1   | 5    | 5  | 4                | 4    | 4      | 18. 31.                 |
| Bretten       | 5                | 1    | 9   | 4  | 1    | 10 | 26    | 8   | 12   | 3   | 3    | 2  | 5                | 3    | 3      | 6. 31.                  |
| Mannheim      | 1                | 6    | 5   | 10 | 2    | 12 | 23    | 4   | 6    | 8   | 1    | 15 | 16               | 18   | 19     | 23. 31.                 |
| Heidelberg    | 5                | 5    | 12  | 8  | 1    | 1  | 3     | 1   | 6    | 5   | 20   | 5  | 21               | 21   | 21     | 18. 19. 22. 31.         |
| Wertheim      |                  |      |     |    |      |    |       |     |      |     |      |    |                  |      |        |                         |

| Station.      | Feuchtigkeit, Bewölkung etc. |                      |            |                       |   |                |                 |                    |                         |                    |
|---------------|------------------------------|----------------------|------------|-----------------------|---|----------------|-----------------|--------------------|-------------------------|--------------------|
|               | Dampfspannung.               | relat. Feuchtigkeit. | Bewölkung. | Zahl der hellen Tage. | Tage mit Nebel.   | Tage mit Thau. | Tage mit Hagel. | Tage mit Graupeln. | Tage mit Schneeflocken. | Tage mit Gewitter. |
| Meersburg     | 3.69                         | 86                   | 7.7        | 15                    | 19. 27. 29. 30.   |                |                 |                    |                         |                    |
| Höfenschwand  | 3.11                         | 90                   | 8.0        | 14                    | 1. 2. 3. 5. 6. 7. 14. bis 18. 20. 21. 26. 27. 28. 30. 31. |                |                 |                    |                         |                    |
| Donauessingen | 3.39                         | 98                   | 8.5        | 13                    | 19. 23. 24. 25. 28.                                       |                |                 |                    |                         |                    |
| Billingen     | 3.38                         | 96                   | 6.9        | 6                     | 3. 10. 28.  |                |                 |                    |                         |                    |
| Schopshaus    |                              |                      | 7.9        | 12                    |   |                |                 |                    |                         |                    |
| Badenweiler   |                              |                      | 8.4        | 18                    | 2. 8.   |                |                 |                    |                         |                    |
| Anggen        |                              |                      | 8.2        | 11                    | 2. 3. 5. 9. 11. bis 14. 16.                               |                |                 |                    |                         |                    |
| Freiburg      | 4.18                         | 89                   | 7.3        | 8                     | 2. 11. 25.  |                |                 |                    |                         |                    |
| Baden         |                              |                      | 7.9        | 10                    |   |                |                 |                    |                         |                    |
| Karlsruhe     | 4.10                         | 89                   | 7.7        | 14                    | 29.   |                |                 |                    |                         |                    |
| Bretten       | 4.09                         | 90                   | 8.1        | 17                    |   |                |                 |                    |                         |                    |
| Mannheim      | 4.13                         | 87                   | 8.6        | 10                    | 1. bis 15. 17. 18. 20. 21. 23. 24. 2* 11* 29.*            |                |                 |                    |                         |                    |
| Heidelberg    | 4.20                         | 87                   | 8.6        | 11                    | 6. 11. 20.  |                |                 |                    |                         |                    |
| Buchen        | 3.65                         | 89                   | 8.8        | 14                    | 6. 11. 25.  |                |                 |                    |                         |                    |
| Wertheim      | 4.10                         | 93                   | 8.1        | 8                     | 30.   |                |                 |                    |                         |                    |

| Stand des Bodensee-Pegels zu Heberlingen: Monat Dezember. |       |      |       |      |       |      |       |      |       |      |       |
|---|-------|------|-------|------|-------|------|-------|------|-------|------|-------|
| Dat.  | Meter | Dat. | Meter | Dat. | Meter | Dat. | Meter | Dat. | Meter | Dat. | Meter |
| 1.  | 3.44  | 6.   | 3.41  | 11.  | 3.35  | 16.  | 3.25  | 21.  | 3.18  | 26.  | 3.10  |
| 2.  | 3.42  | 7.   | 3.40  | 12.  | 3.33  | 17.  | 3.24  | 22.  | 3.16  | 27.  | 3.09  |
| 3.  | 3.41  | 8.   | 3.39  | 13.  | 3.31  | 18.  | 3.23  | 23.  | 3.14  | 28.  | 3.09  |
| 4.  | 3.41  | 9.   | 3.38  | 14.  | 3.29  | 19.  | 3.21  | 24.  | 3.13  | 29.  | 3.08  |
| 5.  | 3.41  | 10.  | 3.36  | 15.  | 3.27  | 20.  | 3.19  | 25.  | 3.12  | 30.  | 3.08  |
|   |       |      |       |      |       |      |       |      |       | 31.  | 3.09  |

Monatsmittel = 3.26m.

Das Thermometer hatte in den ersten 3 Wochen des Dezember einen niedrigen Stand und sank während der 2. Woche ungewöhnlich tief (in Billingen bis auf -27° C.); in den letzten Tagen, vom 25. ab, stieg dann die Temperatur plötzlich und schnell, so daß z. B. in Karlsruhe die Differenzen der mittleren Tagestemperaturen am 25. und 31. fast 20° C. betragen. Die Mitteltemperatur des Monats war auf den hochgelegenen Stationen etwa 1° C., auf den andern noch nicht 1/2° C. tiefer als die normale.

Der Luftdruck nahm in der ersten Monatshälfte ziemlich regelmäßig zu und erreichte am 17. seinen tiefsten Stand; dann erhob er sich rasch zu seinem Maximum am 24., von dem er aber in der letzten Woche des Monats wieder beträchtlich herabsank. Der mittlere Barometerstand des Monats war sehr niedrig, etwa 6 bis 8 mm tiefer als der normale.

Die Niederschlagsmenge betrug auf vielen Stationen das Doppelte der gewöhnlichen, und unter den vielen Tagen mit Niederschlag brachten fast nur die letzten Monatswochen neben dem Schnee auch Regen.

Die Dampfspannung und relative Feuchtigkeit wichen nur wenig von ihren Durchschnittswerten ab. Die Bewölkung war etwas stärker wie gewöhnlich, und helle Tage hatte der Monat gar keine aufzuweisen.